



Das Altenburger Land

AMTSBLATT des Landkreises Altenburger Land

27. Jahrgang Nr. 7/27. Mai 2023

Kreisverwaltung baut ehemaliges Gymnasium in Schmölln zu modernem Verwaltungsgebäude um

Altenburg. Die Kreisverwaltung sitzt in den Startlöchern für eine weitere Großbaustelle. In den kommenden zwei Jahren wird das einstige Schulhaus des Gymnasiums in der Schmöllner Schloßstraße 10 zu einem modernen Verwaltungsgebäude umgebaut. Der Kreistag gab auf seiner Sitzung Anfang Mai grünes Licht für das Bauprojekt. Die Sanierung wird rund fünf Millionen Euro kosten und soll im Sommer 2025 beendet sein.

Das landkreiseigene Schulgebäude Schloßstraße 10 steht seit Anfang 2019 leer, nachdem die zehnten bis zwölften Klassen des Roman-Herzog-Gymnasiums in das sanierte und erweiterte Gebäude in der Hermann-von-Helmholtz-Straße umgezogen waren, in dem aus Kapazitätsgründen bis zu diesem Zeitpunkt nur die fünften bis neunten Klassen unterrichtet werden konnten. Seitdem lernen alle Schmöllner Gymnasiasten unter einem Dach und die Schloßstraße 10 wurde als



Wo einst Gymnasiasten lernten, entstehen bis Sommer 2025 moderne Büros für die Kreisverwaltung.

Schulstandort nicht mehr gebraucht.

Das Landratsamt wird die Schloßstraße 10 nun selbst nutzen. Im Falle eines weiteren Leerstandes würden trotzdem erhebliche Kosten für die Unterhaltung, Instandhaltung, Verkehrssicherung und Grundbeheizung anfallen. Im künftigen Verwaltungsgebäude Schloßstraße 10 werden nun 65 moderne

Büroarbeitsplätze entstehen sowie Beratungsräume und Technikräume. Das Gebäude soll barrierefrei zugänglich sein und wird selbstverständlich auch über barrierefreie Sanitäranlagen verfügen. Das Heizungskonzept ist auf Energieeffizienz ausgerichtet: Eine Luft-Wärme-Pumpe wird mit einem Gaskessel gekoppelt. Keller- und Obergeschossdecken erhalten eine Dämmung,

ein leistungsfähiges Datennetz wird installiert, die Anforderungen des Brandschutzes werden entsprechend baulich umgesetzt. In das denkmalgeschützte Treppenhaus wird nicht eingegriffen. Auch die äußeren Ansichten bleiben erhalten. Zudem müssen die Fenster aufgearbeitet werden und auch die Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation ist komplett zu erneuern. JF

Aus dem Inhalt

Seite 4 Testlauf für Regelschule Meuselwitz/Lucka
Seite 6 Tausendjährige Eiche im Babyglück
Seite 8 Lindenau-Museum: aktueller Sanierungsstand
Seite 9 Breitband: Qualitätstest bestanden
Seite 10 Rositzer Karl Heymann von Landrat geehrt

Lohnende Investition: Kinder erobern modernisierten Schulhof

Außenbereich der Grundschule Windischleuba komplett umgestaltet/Projekt kostet rund 417.000 Euro

Windischleuba. Die Kinder der Grundschule Windischleuba können sich über einen neu gestalteten Schulhof freuen. Anlässlich eines „Tages der offenen Tür“ am 13. Mai konnte der Landrat das Areal offiziell einweihen. Auf 1.800 Quadratmetern entstanden Ruhe-, Spiel- und Tobebereiche sowie ein Schulgarten. Das Bauprojekt kostete rund 417.000 Euro. Davon wurden 344.000 Euro über die Ganztagsinvest-Richtlinie gefördert.

Die Außenanlagen der Schule mit den sehr alten Spielgerä-



Landrat Uwe Melzer (2. v.l.) übergibt das neu gestaltete Außengelände an die Schule.

ten, dem fehlenden Unterbau sowie mit unzureichenden Sicherheitsabständen entsprachen nicht mehr den gesetzlichen Bestimmungen der Thüringer Bauordnung. Somit war eine umfassende Erneuerung erforderlich.

Unterteilt wurde der Außenbereich nun in vier verschiedene Bereiche: Spielplatz, Niedrigseilgarten mit Sitzecke, Bolzplatz mit Basketballanlage und Schulgarten. Das Areal wurde in den zurückliegenden Monaten komplett neugestaltet. Durch die Anordnung und Aufstel-

lung kindgerechter Balancier- und Gleichgewichtselemente konnten vielfältige Bewegungsanreize geschaffen werden. So gibt es in der neuen Spiellandschaft zwei überdachte und durch eine Hängebrücke miteinander verbundene Türmchen und einen Parkour im Niedrigseilgarten, der zum Klettern und Hangeln einlädt, eine Rutsche und einen Sandkasten mit verstellbarem Sonnensegel. Im Bereich des Schulgartens wurden acht Hochbeete errichtet und mit Pflanzerde befüllt. JF

Öffentliche Bekanntmachung

der in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse des Kreistages des Landkreises Altenburger Land

Der **Kreistag** hat in seiner 22. Sitzung am **3. Mai 2023** folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 133:

Der Kreistag beschließt die Umsetzung des Gebäudeumbaus Schloßstraße 10 in 04626 Schmölln zum Verwaltungsgebäude entsprechend der Entwurfsplanungen (Stand April 2023).

Beschluss Nr. 134:

Der Kreistag wählt die in der Anlage aufgeführten Personen als Vertrauensleute für den Wahlausschuss beim Amtsgericht Altenburg zur Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die am 01.01.2024 beginnende Wahlperiode.

Beschluss Nr. 135:

Der Kreistag beschließt die Änderung der Entgeltordnung des Landkreises Altenburger Land für das Lindenau-Museum Altenburg mit Kunstschule in der beigefügten Fassung.

Beschluss Nr. 136:

Der Kreistag ermächtigt den Landrat, den als Anlage beigefügten Vertrag zur Finanzierung von Abschlagszahlungen der Aufgabenträger auf den Nachteilsausgleichsanspruch wegen Auferlegung des Tarifs Deutschlandticket zu unterzeichnen.

Beschluss Nr. 137:

Der Kreistag lehnt den Antrag der AfD-Fraktion, Herrn Johannes Sondermann als beratendes Mitglied in den Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau, zu berufen, mehrheitlich ab.

Beschluss Nr. 138:

Der Kreistag beschließt: Anstelle von Herrn Klaus-Peter Liefänder wird Frau Christine Helbig als Mitglied in den Beirat für Integrierte Sozialplanung berufen. Stellvertreter bleibt Herr Steffen Kühn.

Beschluss Nr. 139:

Beschlussvorschlag der Kreistagsfraktion DIE LINKE.:
1. Der Kreistag Altenburger Land beschließt die Bezu-

schussung des Mittagessens förderberechtigter Schülerinnen und Schüler in Höhe von einem Euro und die entsprechenden Personalkosten einer VbE mit einem Gesamtkostenrahmen von jährlich 924.000 €. Der Betrag wird in den Haushalt für 2024 eingearbeitet. Die entsprechende Personalstelle wird in den Stellenplan eingetragen.

2. Der Kreistag Altenburger Land beschließt die Bezuschussung des Mittagessens förderberechtigter Schülerinnen und Schüler in Höhe von einem Euro und die entsprechenden Personalkosten einer VbE für das kommende Schuljahr mit einem Gesamtkostenrahmen für 2023 von 400.000 €. Der Betrag wird in einen Nachtragshaushalt für 2023 eingearbeitet. Die entsprechende Personalstelle wird in den Stellenplan eingetragen.

Der o.g. Beschlussvorschlag der Kreistagsfraktion DIE LINKE. wurde durch den Kreistag mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss Nr. 140:

Der Kreistag beschließt, den Auftrag für Los 1 – Unterhaltsreinigung, Glasreinigung mit Rahmen und Grundreinigung im Friedrichgymnasium Altenburg, Geraer Str. 33 zum Vorhaben Gebäudeinnenreinigung für Friedrichgymnasium Altenburg und Medienzentrums des Landkreises Altenburger Land der Firma

Söffge Büro-, Gebäude- und Treppenhausreinigung GmbH
Geschäftsführerin Kathrin Voigt
Mockauer Straße 113
04357 Leipzig

auf das Angebot vom 02.03.2023 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von 74.291,59 € pro Jahr zu erteilen. Die Laufzeit des Vertrages beginnt am 01.07.2023 und beträgt ein Jahr. Sie verlängert sich auf unbestimmte Zeit, soweit der Vertrag nicht gekündigt wird oder aufgrund des Eintritts einer auflösenden Bedingung endet.

Beschluss Nr. 141:

Der Kreistag beschließt die Ver-

gabe von Planungs- und Überwachungsleistungen > 100.000 € zum Bauvorhaben K 205 Erneuerung der Brücke über die Pleiße in Kotteritz – Ersatzneubau an die Firma

Ingenieurbüro Probst GmbH
Niederlassung Gera
Leibnizstraße 88, 07548 Gera
für die Objektplanungen Ingenieurbaugeräte Leistungsphasen 1–4, 6–8 und Verkehrsanlagen Leistungsphasen 1–8, Fachplanung Tragwerksplanung Leistungsphasen 1–3, 6 sowie die örtliche Bauüberwachung als Stufenvertrag mit einer Bruttoauftragssumme i. H. v. ca. 75.000 Euro (Leistungsstufe I) und ca. 72.000 Euro brutto (Leistungsstufe II optional).

Hinweis: Anlagen können im Landratsamt Altenburger Land, Büro des Kreistages, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, oder im Kreistagsinformationssystem unter www.altenburgerland.de eingesehen werden.

Uwe Melzer
Landrat

Öffentliche Bekanntmachung

der in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse der Ausschüsse des Kreistages des Landkreises Altenburger Land

Der **Kreisausschuss** des Kreistages des Landkreises Altenburger Land hat in seiner 48. Sitzung am **2. Mai 2023** folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss Nr. 65:

Der Kreisausschuss beschließt die Vergabe der Sozialbefragung 2023 als Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb an den am besten bewerteten Anbieter gemäß Zuschlagskriterien mit einer Auftragssumme von bis zu

30.000 Euro brutto. Die Vergabe steht unter dem Vorbehalt der Förderung nach der Sozialstrategie richtlinie des Freistaats Thüringen zum Europäischen Sozialfonds Plus.

Beschluss Nr. 66:

Der Kreisausschuss beschließt, den Auftrag für Los 2 – Unterhaltsreinigung und Glasreinigung mit Rahmen im Medienzentrums Altenburger Land, Hospitalplatz 6, 04600 Altenburg zum Vorhaben

Gebäudeinnenreinigung für Friedrichgymnasium Altenburg und Medienzentrums des Landkreises Altenburger Land der Firma

TIP-TOP Dienstleistungen GmbH
Prokuristen
Herrn Thomas Pflug
Herschelstraße 11
08060 Zwickau

auf das Angebot vom 07.03.2023 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von 14.264,86 Euro pro Jahr zu erteilen.

Die Laufzeit des Vertrages beginnt am 01.07.2023 und beträgt ein Jahr. Sie verlängert sich auf unbestimmte Zeit, soweit der Vertrag nicht gekündigt wird oder aufgrund des Eintritts einer auflösenden Bedingung endet.

Beschluss Nr. 67:

Der Kreisausschuss beschließt, den Auftrag für die Lieferung, Montage und Einrichtung von höhenverstellbaren interaktiven Displays, Computern und Zube-

hör an Schulen des Landkreises Altenburger Land der Firma

B & DT Bürofachhandel und Datentechnik GmbH
Geschäftsführer
Herrn Karl Riethmüller
Alte Mittelhäuser Straße 8
99091 Erfurt

auf das Angebot vom 03.04.2023 mit einer Bruttoauftragssumme in Höhe von 138.724,25 Euro zu erteilen.

Uwe Melzer
Landrat

Impressum:

Herausgeber:

Landkreis Altenburger Land,
vertreten durch den Landrat
Lindenaustr. 9
04600 Altenburg
www.altenburgerland.de

Redaktion:

Öffentlichkeitsarbeit

Jana Fuchs (JF)

Tel.: 03447 586-270

Gestaltung, Satz/

Amtliche Nachrichten:

Jörg Reuter (reu)

Tel.: 03447 586-273

Yvonne Danz (yd)

Tel.: 03447 586-258

oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de

altenburgerland.de

Fotos:

Landratsamt Altenburger Land
(wenn nicht anders vermerkt)

Datenschutz:

Landratsamt Altenburger Land,
Datenschutzbeauftragter

Tel.: 03447 586-250

datenschutz@altenburgerland.de

Druck:

MZ Druckereigesellschaft mbH

Fiete-Schulze-Straße 3

06116 Halle

Anzeigenverkauf:

Leipzig Media GmbH

mb_abg@leipzig-media.de

Vertrieb:

Leipzig Media GmbH

vertrieb@leipzig-media.de

Verteilung:

kostenlos an alle erreichbaren

Haushalte im Landkreis Altenburger Land, bei Nichtzustellung bitte Mitteilung an den

Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes

Bezugsmöglichkeiten/

-bedingungen:

über den Bereich Öffentlichkeits-

arbeit des Landratsamtes, bei

Einzelbezug: 1,60 Euro

Öffentliche Bekanntmachung

Die 22. Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** des Kreistages des Landkreises Altenburger Land findet am **Donnerstag, 15. Juni 2023 um 18 Uhr**, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Landschaftssaal, statt.

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

1. Informationen, Allgemeines
 - 1.1. Informationen zum Revolution-Projekt des FACK e.V.
2. Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
3. Bericht der Fachkräfte zur Arbeit in den Planungsräumen des Jugendförderplanes
4. Evaluationsbericht zur Umsetzung des Jugendförder-

- plans 2021 bis 2024
5. Genehmigung der Niederschrift über die 21. Sitzung vom 20. April 2023
6. Benennung der Fachjury zur Konzeptauswahl für die Umsetzung eines Gruppenangebotes zur Arbeit mit schuldistanzierten Kindern und Jugendlichen durch einen freien Träger der Jugendhilfe

7. 1. Änderung der Richtlinie zur Förderung und Ausgestaltung der Kindertagespflege im Landkreis Altenburger Land (Kindertagespflegerichtlinie – KTPR) vom 12. November 2020
8. Aufnahme von Bewerberinnen und Bewerbern in die Vorschlagsliste für die Jugendschöffenwahl

Die nächste Ausgabe des Amtsblattes

„Das Altenburger Land“

erscheint am Samstag, 17. Juni 2023.
Redaktionsschluss ist am 6. Juni 2023.

www.altenburgerland.de/de/stellenangebote



Öffentliche Vergabeverfahren

Öffentliche Ausschreibungen von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen des Landratsamtes Altenburger Land finden Sie auf der Internetseite des Landkreises unter:

www.altenburgerland.de/de/ausschreibungen

Ausgewählte Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach UVgO

SV-L 046-2023

Berufliches Schulzentrum für Gewerbe und Technik Altenburg, Ausstattung mit Lehrmitteln

Brandmeldeboards

SV-L 049-2023

Jugendwohnheim Altenburg
Ausstattung von diversen Räumen mit Einzelbetten

SV-L 041-2023

Grund- und Regelschule Rositz

Möblierung Werkraum

SV-L 021-2023

Grundschule Windischleuba
Los 1 – interaktive Displays, Computer und Zubehör

Los 2 – WLAN System incl. Schulfirewall

SV-L 056-2023

Schulen des Landkreises Altenburger Land

Los 1 – Windows-PC

Los 2 – Monitore

Los 3 – Notebook-PC

Los 4 – Videoprojektoren

Los 5 – CAD-PC

Offene Verfahren nach VOB/A Abschnitt 2:

HB-B 033-2019

Landestheater Altenburg, Sanierung Bühnenmaschine und logistische Erschließung

Los 11 – Paternosterregal

Los 50 – Entwässerung

1. BA, Erneuerung TW Hausanschluss

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB/A:

HB-B 055-2023

Dachsanieierung Grundschule Posa – Gebäudeteil „Alte Schule“

Los 1 – Zimmererarbeiten,

Dämmung obere Geschossdecke

Hinweise zur Zahlung der Gebühren zur Abfallentsorgung 2023

Der Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Altenburger Land erinnert alle Gebührenpflichtigen, welche die vierteljährliche sowie jährliche Zahlungsweise gewählt haben und nicht am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, dass die Zahlung für das 2. Quartal 2023 sowie die Jahresgebühr 2023 am **01.06.2023 fällig** wird. Wir bitten deshalb die Gebührenpflichtigen, ihre Unterlagen

dahingehend zu prüfen und die Forderungen ausschließlich bargeldlos zu begleichen.

Achten Sie bitte bei der Überweisung auf die korrekte Angabe der Gebührenbescheidnummer (Zahlungsgrund), um eine exakte Zuordnung der Einzahlungen zu gewährleisten. Von Gebührenpflichtigen, die dem Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Altenburger Land ein SEPA-Last-

schriftmandat erteilt haben, erfolgt die Abbuchung zu den ausgewiesenen Fälligkeiten.

Bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist sind wir aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet, die geschuldeten Beträge durch Mahnung beizutreiben.

Ihr Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Altenburger Land

Öffentliche Bekanntmachung

nach § 5 Abs. 2 UVPG Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung

Die Firma BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Braunstraße 7 in 04347 Leipzig hat mit Schreiben vom 6. März 2023 einen Antrag auf Genehmigung nach § 16 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) zur Änderung der Biogasanlage Lehma auf den Grundstücken der Gemarkung Lehma, Flur 2, Flurstücke 11/3, 11/28, 11/33, 11/34, 11/35 gestellt.

Die wesentliche Änderung der bestehenden Anlage nach § 16 BImSchG erstreckt sich antragsgemäß auf folgende Maßnahmen:

- Erweiterung der Substrate
- Austausch Rührwerke
- Erweiterung Aufenthaltscontainer
- Errichtung Unterstand
- Umbau Separation

Es handelt sich um eine Anlage, die in der Anlage 1 zum Gesetz über die Umweltver-

träglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2021 (BGBl. I S. 540), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88), unter der Nummer 8.4.2.1 genannt ist.

Nach § 5 Abs.1 Nr. 1 UVPG stellt die zuständige Behörde fest, ob nach den §§ 6 bis 14 für das Vorhaben eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Nach § 5 Abs. 2 UVPG wird hiermit bekanntgegeben:

Auf Grund der standortbezogenen Vorprüfung des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Kriterien nach Anlage 3 zum UVPG wird nach § 5 Abs. 1 UVPG festgestellt, dass mit dem geplanten Vorhaben keine erheblich nachteiligen

Umweltauswirkungen verbunden sind und somit keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung nach § 5 Abs. 3 UVPG nicht selbstständig anfechtbar ist. Die Entscheidungsgründe sind der Öffentlichkeit nach den Bestimmungen des Thüringer Umweltinformationsgesetzes (ThürUIG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2006 (GVBl. S. 513), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Juni 2017 (GVBl. S. 158) im Landratsamt Altenburger Land, Fachdienst Natur- und Umweltschutz, Amtsplatz 8, 04626 Schmölln zugänglich.

Altenburg, den 27. April 2023

Uwe Melzer
Landrat

Öffentliche Bekanntmachung Deponieeigenkontrollbericht des Zweckverbandes Restabfallbehandlung Ostthüringen (ZRO)

Der Deponieeigenkontrollbericht nach Deponieverordnung (DepV) der Deponie Großlöbichau für das Jahr 2022 wird in der Geschäftsstelle des ZRO, Deponie Großlöbichau, An der B 7, 07751 Großlöbichau im Zeit-

raum vom 30. Mai 2023 bis 31. Juli 2023 öffentlich ausgelegt. Die Einsichtnahme ist nach vorheriger Terminabstimmung Montag–Donnerstag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr sowie Freitag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr möglich.

Regelschule Lucka Freistaat genehmigt Testphase

Altenburg/Erfurt. Für die nächsten drei Jahre wird an den Schulen Lucka und Meuselwitz ein Filialmodell für den Regelschulunterricht getestet. Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport genehmigte nun endgültig die Pläne, die Regelschulen der Nachbarstädte versuchsshalber unter einem Dach zusammenzuführen.

„Jetzt haben die Eltern und Kinder, aber auch die Lehrkräfte sowie wir als Schulträger wieder Planungssicherheit“, erklärt Landrat Uwe Melzer mit Bezug auf die vorliegende schriftliche Genehmigung aus dem Erfurter Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Demnach wird zum 1. August die Regelschule Lucka aufgehoben und anschließend als Filiale der Regelschule Meuselwitz weitergeführt. Dieses Modell kann für drei Jahre erprobt werden. Nach einem Jahr sind jedoch erste Erkenntnisse des Probelaufs dem Ministerium mitzuteilen. Speziell sollen eventuelle Probleme des Modells identifiziert werden sowie welche Schlussfolgerungen sich daraus ergeben.

Vor dem Hintergrund der im Schulgesetz des Freistaates geforderten Schülerzahlen war der Fortbestand der Bildungstätte in Lucka ungewiss. Die entsprechenden Passagen im vom Kreistag des Altenburger Landes beschlossenen Schulnetzplan waren vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport nicht genehmigt worden. „Mit unserem jetzt bewilligten Vorschlag, ein Filialmodell aufzubauen, um den Standort für die Regelschülerinnen und -schüler zu erhalten, können wir sowohl den Wünschen der Bevölkerung wie auch dem politischen Willen des Kreistags entsprechen“, sagt Landrat Melzer zufrieden.

Den Schulnetzplan in seiner ursprünglichen Form hatte der Kreistag turnusmäßig im ersten Halbjahr 2020 beschlossen und beim Ministerium eingereicht.

reu

„Es reicht nicht, einfach nur ein offenes Ohr zu haben“

Fachdienst Jugendarbeit/Kindertagesbetreuung gibt Interview zur Beteiligung Heranwachsender an Entscheidungen

Altenburg. Seit etwa zwei Jahren verlangt der Gesetzgeber in Thüringen, dass Kinder und Jugendliche an kommunalen Entscheidungsprozessen zu beteiligen sind. Die Regelung des Paragraphen 26a Thüringer Kommunalordnung muss nun in die tägliche Praxis der Städte und Gemeinden integriert werden. Kürzlich fand aus diesem Grund in Altenburg der Jugendhilfefachtag statt (das Amtsblatt berichtete).

Der zuständige Fachdienst Jugendarbeit/Kindertagesbetreuung zieht dazu Bilanz. Im Interview stehen Marion Fischer, Fachdienstleiterin, und Sebastian Hübsch, Fachberater für Jugendarbeit, Rede und Antwort.

Wieso ist das Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gerade in aller Munde?

Zum einen, weil der Landesgesetzgeber fordert, jetzt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der jeweiligen Hauptsatzung zu verankern. Zum anderen, das erleben wir auch in der täglichen Arbeit, ist es nötig, Kinder und Jugendlichen von klein auf an demokratische Prozesse und Beteiligung heranzuführen. Es ist wichtig, dass Kinder es gewöhnt sind, mitentscheiden zu können, was ein konkretes Mittel gegen Demokratieverdrossenheit ist.

Kinder mitentscheiden lassen, da gibt es doch bestimmte Vorurteile, oder?

Ja. Ein Grund dafür ist oft, dass es falsche Vorstellungen gibt. Es geht ja nicht darum, ein Kinderparlament einzurichten, das dann über den Straßenbau befindet. Beteiligung heißt zum Beispiel gehört werden, etwa wenn es um die Gestaltung des öffentlichen Raumes geht. Gerade Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren brauchen im öffentlichen Raum Plätze und Orte, an denen sie sich treffen können.

Gab es bisher keine solche Beteiligung?

Doch zum Teil. Das Neue ist nun, dass es eine Vorgabe vom Freistaat gibt, die die Kommu-



Thema des Jugendhilfefachtags: Beteiligung Heranwachsender an kommunalen Entscheidungen.

nen in die Pflicht nimmt. Deshalb haben wir unter anderem zum Jugendhilfefachtag eingeladen. Wir möchten die Kommunen dabei unterstützen, wie sie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen organisieren können, damit es für alle Beteiligten erfolgreich wird.

Nicht selten ist zu hören, dass es Angebote gibt, diese aber von den Heranwachsenden nicht angenommen werden.

Ja, auf kommunaler Ebene ist das aber häufig die Methodik der Erwachsenen, welche an den Bedürfnissen von jungen Menschen nicht immer anknüpfen. Denn denkt man andererseits etwa an die Vereine, ist es offensichtlich nicht so, dass sich die Kinder und Jugendlichen nicht beteiligen möchten. Wel-

che Optionen es gibt, haben wir zum Fachtag besprochen.

Welche Empfehlungen für die Kommunen wurden herausgearbeitet?

Ganz wichtig ist die Kommunikation unter den Beteiligten. Das heißt, es braucht einen Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe zwischen den Verwaltungen, kommunalpolitisch Aktiven, der Jugendarbeit, den Vereinen, Schulen und den Kindern und Jugendlichen. Einen Königsweg wird es dabei nicht geben. Letztlich muss immer vor Ort geschaut werden, welche Form sich eignet und von den Jugendlichen angenommen wird. Wichtig ist hierbei, kontinuierlich miteinander im Dialog zu stehen und konkrete Beteiligung bei Vorhaben zu er-

möglichen. Und es gehört stets die Bereitschaft der Verantwortlichen dazu, Veränderungen zu zulassen und die Vorschläge der Kinder und Jugendlichen nicht nur zu hören, sondern auch anzunehmen.

Letzteres ist doch selbstverständlich, warum verweisen Sie darauf?

Weil gerade dieser Aspekt im Alltag nicht immer einfach umsetzbar ist und es dabei auch leicht zu Missverständnissen kommt. Beteiligungsverfahren bedürfen konkreter Planung und Herangehensweisen. Es reicht eben nicht, einfach nur ein offenes Ohr zu haben oder Fragebögen zu verteilen, sondern es bedarf eines klaren Auseinandersetzungsprozesses mit dem was junge Menschen für ihren Lebensort wollen. Gerade deshalb waren wir sehr froh, dass zu unserem Fachtag viele Vertreter der Kommunen, Verwaltungen und Kommunalpolitik gekommen sind

Kinder und Jugendliche waren aber nicht zu der Veranstaltung geladen?

Nein, diese Auftaktveranstaltung richtete sich bewusst nur an Erwachsene, um die Kommunen bei der inhaltlichen Umsetzung des Gesetzes zu unterstützen. Jetzt werden zum Vertiefen des Themas drei Jugendmessen im Landkreis folgen, bei denen dann die jungen Menschen und ihre Interessen im Mittelpunkt stehen.

Interview: reu

Jugendmessen im Landkreis

Junge Menschen und ihre Interessen

Teilhabe heißt mitreden können. Darum wird es in doppelter Hinsicht bei den Jugendmessen gehen. In Thüringen ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalen Entscheidungen vorgeschrieben. Was sich junge Menschen in ihrem Umfeld wünschen, wird bei den Jugendmessen von den Heranwachsenden gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter aus den Kommunen diskutiert.

Raum Schmölln, Nobitz, Gößnitz, VG Oberes Sprotental:

Donnerstag, 22. Juni
10 bis 18 Uhr, Stadthalle Gößnitz

Raum Meuselwitz, Lucka, VG Rositz und VG Pleißenau:

Dienstag, 27. Juni
10 bis 18 Uhr, Schnaudertalhalle Meuselwitz

Stadtgebiet Altenburg:
Donnerstag, 29. Juni
10 bis 18 Uhr, Music-Hall



Notizen aus dem

KLINIKUM
Altenburger Land

Klinikum unterstützt Kreissportbund Altenburger Land e.V.

960 € für den Jugendsport im Altenburger Land



Mit 10 € je Teilnehmenden der Klinikumsmannschaft unterstützt das Klinikum die Kinder- und Jugendarbeit des hiesigen Kreissportbundes.

Teilnehmende der Klinikumsmannschaft und Vertreter des KSB trafen sich in diesen Tagen im Klinikum Altenburger Land. Wie in jedem Jahr spendet das Klinikum 10 € je Teilnehmenden am Skatstadtmarathon in der Klinikumsmannschaft. Im vergangenen Jahr waren dies 96 Menschen.

Einen Scheck über 960 € konnte der Kreissportbund Altenburger Land e.V. entgegennehmen.

Schon seit Längerem unterstützt das Klinikum Altenburger Land den Kreissportbund Altenburger Land e.V. (KSB). Dieser belebte 2017 die Kreisjugendspiele wieder und das Klinikum Altenburger Land war bereits

als Sponsor mit dabei. Auch 2018 wurde die Unterstützung fortgesetzt.

Nach überstandener Pandemie sind die Sportlerinnen und Sportler und die Trainerinnen und Trainer wieder aktiv. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Kindern.

„Die Kreisjugendspiele sind eine Bestenermittlung unter allen Kindern im Altenburger Land“ erläuterte Geschäftsführer Ulf Schnerrer, „ganz gleich, ob sie in Vereinen organisiert sind oder nicht – hier werden Talente entdeckt und die Begeisterung für den Wettkampfsport geweckt.“

Gerade nach der Pandemie ist es jetzt wichtig, die Wettbewerbe wieder auszubauen.

Noch haben sich die Zahlen der Teilnehmenden nicht wieder erholt. „Es ist der Plan für das laufende und das nächste Jahr, wieder so viele Menschen für den Sport zu begeistern, wie vor der Pandemie“ wünscht sich Vereinsvorsitzender Dr. Hendrik Baum. Dabei erfüllt der KSB die Aufgabe, die Vereine und Verbände zu unterstützen. Er gibt den Rahmen vor für Ausschreibungen, gibt Versicherungsschutz und kümmert sich u.a. um Urkunden und Medaillen, um Parkgeld, Bustransfer und noch viel mehr.

„Wenn man in der Kindheit und Jugend nicht anfängt, Sport zu treiben, ist es schwer, damit im Erwachsenenalter zu beginnen“ ist Geschäftsführerin Dr. Gundula Werner, selbst aktive Läuferin beim Skatstadtmarathon, überzeugt. „Im Vereinssport werden darüber hinaus Werte vermittelt, wie Benehmen, Disziplin, Teamfähigkeit und Selbstorganisation“ ergänzte Dr. Baum im Gespräch miteinander.

Mit der Unterstützung des KSB würdigt das Klinikum ebenso das Ehrenamt, ohne das der Sport in den Vereinen undenkbar wäre. Viele Menschen sind beteiligt; sie trainieren, fahren Kinder zu Wettkämpfen, mähen Rasen, backen Kuchen oder waschen die Sportkleidung. Es wäre schön, wenn dieses Engagement dauerhaft von Generation zu Generation weitergetragen würde.

Auch in 2023 lädt das Klinikum Altenburger Land ein, am Skatstadtmarathon in der Klinikumsmannschaft teilzunehmen. Wieder werden 10 € für einen guten Zweck vom Klinikum gespendet werden.

Christine Helbig
Stabsstelle Unternehmenskommunikation



WIR WOLLEN BEWEGEN

Herzlichen Dank den Veranstaltern des Skatstadtmarathons 2023.
Den Teilnehmenden unserer Mannschaft drücken wir fest die Daumen!!!

WIR UNTERSTÜTZEN:

10 Euro spenden wir für alle Startenden des Klinikums.



www.klinikum-altenburgerland.de

KLINIKUM Altenburger Land GmbH
Am Waldessaum 10 ■ 04600 Altenburg ■ www.klinikum-altenburgerland.de



Schösslinge der tausendjährigen Eiche in Nöbdenitz gedeihen im landkreiseigenen Baumkindergarten

Die jungen Eichenbäumchen sollen in etwa drei Jahren im Landkreis verpflanzt werden/Interessenten für einen Baum können sich bei der Stadt Schmölln oder bei der unteren Naturschutzbehörde melden

Wer hat Interesse an einem Schössling?

Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an einem Schössling haben, können gern einen geeigneten Standort im Altenburger Land vorschlagen und sich diesbezüglich mit der Stadtverwaltung Schmölln oder der unteren Naturschutzbehörde (thomas.neidhardt@altenburgerland.de) in Verbindung setzen. Durch die untere Naturschutzbehörde wird dann geprüft, ob der Standort geeignet ist, denn Stieleichen brauchen vor allem viel Platz und reichlich Wasser, um so imposant zu werden wie die Grabeiche in Nöbdenitz. Mit Hinweisen zur Pflege der Jungbäume möchte die untere Naturschutzbehörde die Bürger zudem unterstützen.

Informationen gesucht

Baumfreunde haben sich bereits in der Vergangenheit bemüht, Schösslinge der Nöbdenitzer Eiche großzuziehen. Die untere Naturschutzbehörde möchte das botanische Erbe dieses Baumes dokumentieren. Deshalb bitten wir all jene, die bereits einmal Jungbäume der Nöbdenitzer Eiche verpflanzt haben, sich bei der unteren Naturschutzbehörde zu melden, um die Dokumentation zu vervollständigen.

Ansprechpartner:
Landratsamt
Altenburger Land
Untere Naturschutzbehörde
Thomas Neidhardt
Tel.: 03447 586-496
E-Mail: thomas.neidhardt@altenburgerland.de



Graben gemeinsam die letzten Schösslinge aus: v.l.n.r. Landrat Uwe Melzer, Schmöllns Bürgermeister Sven Schrade, Freiherr von Thümmel alias Frank Wunderlich, Luckas Bürgermeisterin Kathrin Backmann-Eichhorn sowie Birgit Seiler und Thomas Neidhardt von der unteren Naturschutzbehörde.

Schmölln. Hans Wilhelm Freiherr von Thümmel, Geheimrat, Minister und Diplomat im Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg, war entzückt. Was sich da um sein Grab herum tat – 1824 wurde er auf eigenen Wunsch im Wurzelwerk der Nöbdenitzer Eiche beigegesenzt – erregte seine Aufmerksamkeit so sehr, dass er für ein paar Stunden seine Auferstehung zelebrierte, um mit eigenen Augen zu sehen, was hier geschah. Möglich wurde dies freilich nur, weil sich der Vorsitzende des Nöbdenitzer Ortsverschönerungsvereines Frank Wunderlich im Beisein von Landrat, Presse, Funk und Fernsehen am Vormittag des 27. April perfekt kostümiert in den vor 199 Jahren verstorbenen Thümmel verwandelt hatte.

Die tausendjährige Eiche in Nöbdenitz gilt laut Guinness-Buch der Rekorde als älteste Stieleiche Europas. Sie steht mitten im Ortszentrum der kleinen Gemeinde. Ihre Krone ist Jahr für Jahr prächtig grün. Damit der Stamm nicht auseinanderbricht, wird er von einem eisernen Gerüst gehalten. In den zurückliegenden Monaten hat der Baum beinahe unbemerkt reichlich Nachwuchs produziert: 200 Schösslinge haben um seinen Stamm herum das „Licht der Welt erblickt“. Dank auf-

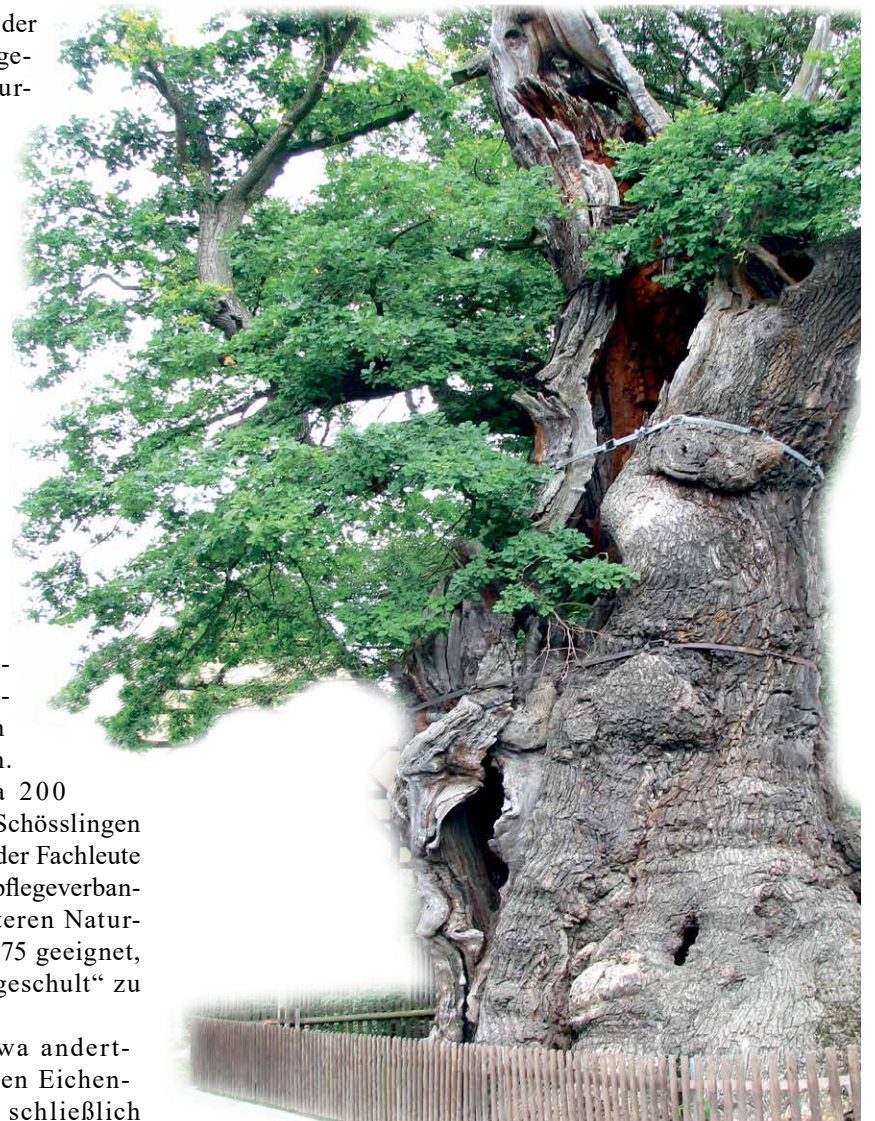
merksamer Mitarbeiter des Schmöllner Bauhofes und der unteren Naturschutzbehörde, die „das neue Leben“ entdeckten, werden die zarten Bäumchen im Altenburger Land jetzt eine Zukunft haben. Gemeinsam entwickelten die Stadt Schmölln, die untere Naturschutzbehörde des Landkreises und der Landschaftspflegeverband Altenburger Land dafür einen Plan. Bereits in der ersten Aprilwoche waren alle Vorbereitungen soweit gediehen, dass der überwiegende Teil der Schösslinge vorsichtig ausgegraben und ein paar Kilometer weiter auf einer mit Pflanzgräben versehenen landkreiseigenen Fläche ebenso vorsichtig wieder eingegraben werden konnten. Von den zirka 200 aufgegangenen Schösslingen waren aus Sicht der Fachleute des Landschaftspflegeverbandes und der unteren Naturschutzbehörde 175 geeignet, um weiter „aufgeschult“ zu werden.

Sechs der etwa anderthalb Meter hohen Eichenheister wurden schließlich

am 27. April vom Nöbdenitzer Mutterbaum getrennt. Und natürlich ließ es sich der kurzzeitig auferstandene Wilhelm Freiherr von Thümmel nicht nehmen, gemeinsam mit Landrat Uwe Melzer die Schösslinge per Spaten sachte aus dem Erdreich zu heben – unter strenger Aufsicht der Fachfrauen und Fachmänner der unteren Naturschutzbehörde versteht sich. „Wenn die Völker dieser Erde auch in den nächsten tausend Jahren weiterleben möchten, müssen wir deutlich mehr für die Natur und das Klima tun. Unsere Bäume sorgen für saubere Luft und frisches Wasser, jeder einzelne Baum tut uns gut“, formulierte Freiherr von Thümmel alias Frank Wunderlich seinen Appell an die Menschen. Für Birgit Seiler, Leiterin des Fachdienstes Natur- und Umweltschutz im Landratsamt, liegen die Argumente für das Retten und

Aufpöppeln der Schösslinge klar auf der Hand: „Unsere tausendjährige Eiche besitzt einen super Genpool. Sie ist robust, widerstandsfähig und hat vor allem autochthone Erbmasse, die vor schädlichen Einflüssen schützt, sie steckt Dürre, Frost und Sturm gut weg. Diesen Genpool wollen wir mit den 175 Nachkommen unbedingt in unserer Region erhalten.“

In den nächsten drei Jahren werden die Schösslinge nun nahe Schmölln in Ruhe gedeihen und ein stabiles Wurzelwerk ausbilden können, um danach im Landkreis verpflanzt zu werden. Zu diesem Zwecke hatten die Kollegen des Landschaftspflegeverbandes Altenburger Land ein etwa 20 mal 20 Meter großes Pflanzencamp angelegt, eine Minibaumschule, die vom Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes, Diplom-Forstwirt Hartmut Rein-



hold, und seinem Team betreut wird. Hier stehen die Bäumchen dicht an dicht auf standortgerechtem Boden, damit sie schön schlank bleiben.

Freudestrahlende Beobachterin des Treibens am 27. April und erste Nutznießerin der ganzen Aktion war Luckas Bürgermeisterin Kathrin Backmann-Eichhorn, denn sie bekam die ersten sechs schon relativ kräftigen Schösslinge überreicht – von Schmöllns Bürgermeister Sven Schrade, der rechtlich gesehen nämlich nun stolzer Besitzer von 175 jungen Eichen ist, nachdem das kleine Nöbdenitz bekanntlich vor vier Jahren in die Sprottestadt eingemeindet wurde. Sodann machten sich alle Beteiligten noch am selben Tag auf den Weg nach Lucka.

Die Verpflanzung hatte die untere Naturschutzbehörde mit der Stadt Lucka intensiv vorbereitet, denn sie ist Bestandteil eines von der Behörde entwickelten Hybridpappelumbaukonzeptes. „Vergangenen Herbst mussten in Lucka entlang des Prößdorfer Weges



In einer eigens angelegten Baumschule auf einer landkreis-eigenen Fläche nahe Schmölln werden die jungen Eichen in den nächsten drei Jahren in Ruhe gedeihen können und ein kräftiges Wurzelwerk ausbilden.

auf einer Länge von etwa fünfhundert Metern überalterte, nicht mehr standsichere und damit den Verkehr gefährdende Hybridpappeln gefällt werden. Aus Lucka kam der Wunsch einer möglichst zügigen Wiederbestockung“, so Thomas Neidhardt von der unteren Naturschutzbehörde, der den Umbau der Hybridpappeln naturschutzfachlich

begleitet. „Hybridpappeln haben mit etwa sechzig Jahren eine relativ kurze Lebenserwartung. Die Flachwurzler besitzen mit zunehmendem Alter eine knollenartige Wurzel, wodurch die Standsicherheit abnimmt. Den Prößdorfer Weg erneut mit Hybridpappeln zu bestocken, wäre also nicht zielführend“, erklärt der Experte weiter. Deshalb ent-



Am Prößdorfer Weg in Lucka pflanzen der Landrat und die Bürgermeisterin gemeinsam mit Doreen Rath, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes Altenburger Land, die ersten Jungeichen ein.

schied man gemeinsam, die fünf kräftigsten Jungeichen aus Nöbdenitz dort einzusetzen. Fortan werden sie von den Mitarbeitern des Bauhofes der Stadt Lucka gepflegt.

Alle legten sie beim Pflanzen der ersten Jungeichen entlang des Prößdorfer Weges mit Hand an: Landrat Uwe Melzer, Luckas Bürgermeisterin Katrin Backmann-Eichhorn,

die Chefin des Landschaftspflegeverbandes Doreen Rath. Nur einer fehlte: Freiherr Hans Wilhelm von Thümmel. Er war in seinem Grab längst wieder zur Ruhe gekommen und wacht weiter über die Nöbdenitzer Eiche – ein Relikt aus waldgeschichtlich längst vergangenen Zeiten der einst natürlichen Waldbestockung im Osterland. *JF*

Baumkletterer im Altenburger Land

Forstwirtslehrlinge üben mit Kletterausrüstung an hohen Eichen das fachgerechte Entfernen von Totholz

Landkreis. Für vier junge Baumkletterer stand der Ostersamstag ganz im Zeichen der Verfeinerung ihrer Fähigkeiten in der Kunst des Erklommens hoher Bäume und deren Pflege. Ort des Geschehens war die Verbindungsstraße von Hartha nach Dobra im Westen des Altenburger Landes. Im Fokus hatten sie fünf alte Eichen mit hohem und starken Totholzanteil in den ausladenden Kronen.

Der Damm des frisch sanierten Teiches unweit des Pehnaer Holzes, ein Projekt des Landschaftspflegeverbandes Altenburger Land, beherbergt drei imposante alte Eichen. Das Wegegrundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Schmölln, die ihre Bäume gerne für ein Übungsseminar in der Baumpflege bereitstellte. Bauamtsleiter Reiner Erler freute sich über die Maßnahme in der Kulturlandschaft.

Die Eichen sind ungefähr 24 Meter hoch, haben einen Brusthöhendurchmesser von über 90 Zentimetern und sind mehr als 150 Jahre alt. Im Laufe der Jahre entstehen oft



Hendrik Thiele bei der Totholzentfernung.

starke Totäste. Sie brechen mit der Zeit vorzugsweise bei starkem Wind und Sturm herunter. Dabei hinterlassen sie am Stamm häufig Ausrisse und Einbrüche, die Eintrittspforten

für Pilze und darauffolgende Holzfäulen sind. Das wirkt sich langfristig negativ auf die Vitalität des Baumes aus. Beobachtungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Eichen

durch den Abwurf starker Äste auf Trockenstress infolge des Klimawandels reagieren.

In diesem Sinne rückten Anfang April die drei Forstwirtslehrlinge Tim Weber, Hendrik Thiele und Jonas Herrmann aus, unterstützt von Forstwirt William Thiele. Die untere Naturschutzbehörde des Landkreises war informiert und durch ihren Forstassessor Thomas Neidhardt anwesend, auf den die Initiative der Maßnahme zurückging. Die Arbeiten wurden in der Freizeit ausgeführt. Mit Seilkletterausrüstung ging es in die Wipfel der Bäume. Dazu wurde zunächst ein Wurfbeutel als Gewicht geworfen oder mit einer Wurfbeutel-schleuder in die Baumkrone geschossen. Danach begann das Aufbaumen alleine mit Muskelkraft. Am jeweiligen Totast angekommen wurde dieser in drei Schritten abgetrennt. Erster Entlastungsschnitt von der Astunterseite her, zweiter Schnitt von oben. Schließlich ein dritter Schnitt auf dem Astkragen. Gleiches gilt für bereits eingewachsene abgestorbene Äste. Astkragenzone und Rindenüberwallung bilden eine biologische Barriere. Sie dürfen

nicht verletzt werden. Die drei Lehrlinge nutzten das Übungsseminar als Vorbereitung für einen demnächst anstehenden Seilkletterkurs der Stufe B. Jonas Herrmann, Tim Weber und Hendrik Thiele erlernen den Beruf des Forstwirtes beim Staatsbetrieb Sachsenforst und befinden sich im dritten Lehrjahr. Überbetriebliche Ausbildung und Berufsschule finden in Morgenröthe-Rautenkranz statt.

ZTV-Baumpflege und die Entfernung von Totholz sowie Verkehrssicherung sind als schonende Form- und Pflegemaßnahmen auch in der Saftzeit zulässig. Liegen konkrete naturschutzrelevante Gründe vor sind derartige Maßnahmen allerdings nicht gestattet. *JF*

Kontakt:
Landratsamt
Altenburger Land
Fachdienst Natur- und
Umweltschutz
 Forstassessor
 Thomas Neidhardt
 Amtsplatz 8
 04626 Schmölln
 Tel.: 03447 586-496
 E-Mail: thomas.neidhardt@altenburgerland.de

Wettbewerb

Thüringen vergibt Preis für Innovation

Altenburg. Auch in diesem Jahr vergibt der Freistaat den Innovationspreis Thüringen. 2023 steht die Veranstaltung unter dem Motto „Innovativ? Ausgezeichnet!“. Gesucht werden wieder die besten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Bewerbungen können noch bis zum 30. Juni 2023 online unter www.innovationspreis-thueringen.de eingereicht werden.

Die Preisverleihung findet am 29. November in Weimar statt. Neben einem Preisgeld von insgesamt 100.000 Euro winken weitere Sonderpreise, öffentliche Aufmerksamkeit und wertvolle Netzwerkkontakte, teilt die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) mit. Der „Innovationspreis Thüringen“ wird auch in diesem Jahr vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und STIFT, dem TÜV Thüringen sowie der Ernst-Abbe-Stiftung ausgerichtet. *reu*



Schadstoffmobil

Anderer Standplatz

Altenburg. Anders als im Entsorgungskalender 2023 veröffentlicht, hält das Schadstoffmobil am Mittwoch, 14. Juni, von 13 bis 15 Uhr nicht am Altenburger Hausweg. Wegen der dortigen Baustelle wird das Fahrzeug in der Marstallstraße vorm Marstallgebäude stehen. Die Abfallwirtschaft bittet um Beachtung.

*Dienstleistungsbetrieb
Abfallwirtschaft/
Kreisstraßenmeisterei
des Landkreises
Altenburger Land*

Baufelduntergrund der Großbaustelle Lindenau-Museum beräumt

Erste historische Fenster erstrahlen in neuem Glanz/Spezialtiefbauarbeiten sind derzeit baubestimmend



Um Baufreiheit für die Sanierung und Umgestaltung des Lindenau-Museums zu schaffen, wurden bereits etliche Leitungen umverlegt.

Altenburg. Im Stadtbild ist es längst nicht mehr zu übersehen: Das Lindenau-Museum in der Gabelentzstraße ist eine Großbaustelle. Vorm, am und im Gebäude tut sich derzeit einiges. Mehrere Gewerke arbeiten gleichzeitig an der Sanierung des Hauses beziehungsweise bereiten diese vor.

In den zurückliegenden Wochen standen vor allem Erdarbeiten vor dem Museum im Fokus, die zum Ziel hatten, alle Hochspannungsleitungen aus dem Baufeld heraus zu legen und die Anschlussleitungen zur neugebauten Trafostation herzustellen, so dass von hier aus fortan der Baustrom fließen kann. Auch die Entwässerungsleitungen wurden tiefer und aus der zukünftigen Baugrube herausgelegt. Erledigt sind zudem der Rückbau der alten Heizung und auch die Gasleitung ist neu verlegt. Im Gebäudeinneren sind aktuell verschiedene Sicherungsmaßnahmen im Gange: Natursteine, Stützen, Säulen und Geländer werden verkleidet, zum Teil mit Holz verhüllt, damit sie während der Sanie-

rungsarbeiten nicht beschädigt werden. Auf Hochtouren gearbeitet wird in der Tischlerei Kalkoff in Apolda auch an der Restaurierung der 30 Holzbeziehungsweise Holz-Stahl-Fenster im ersten Obergeschoss und am originalgetreuen Nachbau der 33 Fenster für das zweite Obergeschoss. Vier Holzfenster auf jeder Etage hat Tischlermeister Christian Kalkoff bereits fertiggestellt und wiedereingesetzt. Fenster für Fenster wird so in den kommenden Monaten in neuem Glanz erstrahlen.

Derzeit baubestimmend sind Spezialtiefbauarbeiten, die der Verbesserung der Gründung der tragenden Wände und somit der Standsicherheit des Museums dienen. Zu diesem Zwecke werden vom Kellerbereich aus gerade Hochdruckinjektionspfähle und in einer weiteren Bauphase Mikropfähle ins Erdreich eingebracht. Weiter voran schreitet auch die Fassadenreinigung, für die ein Mikro-Sandstrahlverfahren zur Anwendung kommt. Später wird mit einer Silikat-Farbe ein diffusionsoffener Anstrich auf die Fassade aufgebracht.

Im ersten Obergeschoss haben die Zimmerleute ein acht mal fünf Meter großes Musterdeckenfeld mit verstärkten Balkenlagen angelegt. Damit will man herausfinden, wie das Schwingungsverhalten der Decke verbessert werden kann, damit wertvolle Kunstgegenstände – zum Beispiel in Vitrinen ausgestellte Vasen – durch zu starke Schwingungen auf Dauer nicht zu Schaden kommen. Erste Messergebnisse werden jetzt ausgewertet und mit dem ursprünglichen Deckenfeld verglichen.

Nach einer intensiv geführten Debatte um die neue Eingangsgestaltung des Lindenau-Museums Altenburg gibt es seit Jahresbeginn eine konkrete Entwurfsidee.

Ein hochkarätig besetztes Gremium hatte im Februar aus sechs eingereichten Vorschlägen zur Neugestaltung des Eingangsbereiches mit dem Entwurf des Architekturbüros Hoskins Planungs GmbH eine zur Umsetzung empfohlene Vorplanung bestimmt. Erste Gespräche mit Hoskins Architects haben inzwischen stattge-

funden – das Berliner Unternehmen wird die künstlerische Oberleitung in Form eines Beratungsvertrages erhalten. Der Planungsauftrag verbleibt beim Erfurter Architekturbüro Kummer.Lubk.Partner.

Ende 2018 beschloss der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, das Lindenau-Museum mit 24 Millionen Euro für die Sanierung und Modernisierung sowie dessen Erweiterung um den herzoglichen Marstall zu fördern. Der Freistaat Thüringen unterstützt das Vorhaben in gleicher Höhe. 48 Millionen Euro stehen somit für die Baumaßnahmen am Museumsgebäude, dem Marstall und die Wege im Schlossgarten zur Verfügung.

Künftig werden an das Haus Anforderungen gestellt, die einem modernen Museumsbetrieb entsprechen. Dazu zählt etwa neue Klimatechnik zur Sicherstellung der konservatorischen Bedingungen für die berühmten italienischen Tafelgemälde. Ferner gehören zeitgemäße sanitäre Anlagen, Kassen- und Shop-Bereiche sowie die Barrierefreiheit dazu. *JF*

Zeitreise ins Jahr 1918 in der Kreisbehörde

Filmdreh für Wiener-Leopold-Museum im historischen Gebäude des Landratsamtes Altenburger Land

Altenburg. „Klappe die erste“ – das historische Gebäude des Landratsamtes in Altenburg ist kürzlich Kulisse für einen Museumsfilm gewesen. Gedreht wurde im Lichthof die Eröffnung der XLIX. Ausstellung der „Wiener Secessi-

on“ am 1. März 1918 in Wien. Damals bekanntestes Mitglied und Zugpferd der Werkschau der „Vereinigung bildender Künstler Österreichs“ war der Maler Egon Schiele. Die wichtigsten Stationen des kurzen Künstlerlebens wurden

in Altenburg aufgenommen. Neben dem Landratsamt waren das Logenhaus und das Josephinum Film-Kulissen. Der 360-Grad-Film über das Leben des schon mit 28 Jahren an der Spanischen Grippe verstorbenen Expressionisten wurde für

das Wiener-Leopold-Museum produziert. In etwa einem Jahr können die Museumsbesucher dann den fertigen Film durch eine Virtual-Reality-(VR)-Brille sehen, die es den Zuschauern erlaubt sich frei im Raum umzuschauen. *reu*

Qualitätstest erfolgreich bestanden

Die technischen Vorgaben der Breitbandförderung beim Ausbau im Altenburger Land korrekt umgesetzt



Im Pflügeverfahren (hier Baustelle bei Altkirchen) können mehrere Kilometer Glasfaser-Leitungen am Tag verlegt werden.

Landkreis. Die Baustellen des geförderten Glasfaserausbaus sind im Landkreis an vielen Orten seit Monaten nicht zu übersehen. Zur Qualitätssicherung und um die Einhaltung der Förderbedingungen nachzuweisen erfolgte Anfang Mai im Altenburger Land eine Bauaußenprüfung, welche vom Projektträger Breitbandförderung durchgeführt wurde. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hatte hierzu Price-

waterhouseCoopers (PWC), den TÜV Rheinland sowie VDI/VDE-IT als Projektträger des geförderten Breitbandausbaus für das Losgebiet A, in dem sich Thüringen befindet, beauftragt.

Ziel der Bauaußenprüfung ist sicherzustellen, dass die für Breitband-Förderprojekte genau festgelegten technischen Vorgaben eingehalten werden. Diese legen einen qualitativ hochwertigen

Standard für die geförderten Infrastrukturprojekte fest und gewährleisten damit den Aufbau einer zukunftssicheren Telekommunikations-Infrastruktur. Ferner wird dem „Open Access“-Gedanken Rechnung getragen, nach dem allen Marktteilnehmern ein diskriminierungsfreier und offener Zugang zu bereits errichteten Infrastrukturen gewährleistet werden soll.

Die Prüfung der Kooperationsgemeinschaft Altenburg Ost, in deren Gebiet die Telekom Deutschland GmbH den Zuschlag für die Ausschreibung erhielt, sowie der Kooperationsgemeinschaft Altenburg West, mit Zuschlag der Ausschreibung für die Netkom GmbH, ergab jeweils keine Beanstandungen. Am Vormittag der Prüfungen erfolgte dabei die Kontrolle der Dokumentationsunterlagen und der Nachweis der Einhaltung der Materialvorgaben des Bundes (unter anderem richtige Dimensionierung der verwendeten Rohre, entsprechende Leerrohr- und Reservekapazitäten). Nach erfolgreicher Prüfung der Unterlagen fand eine Begehung von mehreren aktuellen und bereits abgeschlossenen Glasfaser-Baustellen statt. An beiden Prüftagen konnten alle fachlichen Fragen vor Ort zur Zufriedenheit der Prüfer beantwortet werden.

Im Bereich der Kooperationsgemeinschaft Altenburg Ost wurden dabei Tiefbauarbeiten der bauausführenden Firma OFM Communications



Michael Riecke (3. v.l.) vom Projektträger Breitbandförderung begutachtet gemeinsam mit Vertretern der Telekom und der Tiefbau-firma OFM Communications eine Glasfaser-Baustelle bei Maltis.

im Nobitzer Ortsteil Wilchwitz, ein neu errichteter Netzverteiler in Goldschau sowie mehrere Glasfaser-Baustellen in Maltis begutachtet. Geachtet wurde hierbei insbesondere auf die fachgerechte Ausführung der Bauarbeiten, die Sicherheitseinrichtungen der Baustelle und die korrekte Beschilderung der geförderten technischen Anlagen. Die teilnehmenden Vertreter des Projektträgers, des Breitbandbüros des Landkreises sowie der Deutschen Telekom besichtigten gemeinsam mit dem Prüfer ferner die Telekom-Vermittlungsstelle in Gößnitz (regionale Schaltzentrale).

Am zweiten Prüfungstag prüfte der Projektträger im Beisein von Vertretern der beauftragten Tiefbau-firma Circet Kabel Service, der Thüringer Netkom, des Projektmanagements der Netzkontor Nord sowie des Breitbandbüros des Landkreises verschiedene Glasfaser-Baustellen im südlichen Landkreis. Besichtigt wurden unter anderem eine im Bau befindliche klassische Tiefbautrasse sowie eine Baustelle mit Bohr-Spülverfahren bei Schmölln, ein Multifunktionsgehäuse in Wettelswalde sowie in Altkirchen eine Baustelle, bei der im Pflügeverfahren die Glasfaserkabel in die Erde gebracht wurden.

Cathleen Bethge

Petitionsausschuss

Sprechstunde am 20. Juni im Landratsamt

Altenburg. Die nächste Bürgersprechstunde des Petitionsausschusses des Thüringer Landtags findet im Juni im Landratsamt Altenburger Land statt. Der Ausschuss bietet regelmäßig Bürgersprechstunden in kreisfreien Städten und Landkreisen sowie im Thüringer Landtag an. Die Sprechstunden werden von Landtagsabgeordneten durchgeführt.

Diese stehen den Bürgerinnen und Bürgern am Dienstag, 20. Juni 2023 von 14 bis 18 Uhr im Landschaftssaal des Landratsamtes in der Lindenastraße 9 Altenburg zur Verfügung, teilt das Parlament des Freistaates Thüringen via Pressemitteilung mit. Termine für die Sprechstunde können telefonisch unter 0361 3772135 vereinbart werden.

Wer nicht die Möglichkeit hat, den Termin am 20. Juni wahrzunehmen, kann sich auch schriftlich an den Thüringer Landtag, Petitionsausschuss, Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt, wenden. Petitionen können auch online auf der Petitionsplattform <https://petitionen.thueringer-landtag.de/> eingereicht werden

Nach Artikel 14 der Verfassung des Freistaates Thüringen hat jede und jeder das Recht, sich mit Bitten und Beschwerden an die Volksvertretung zu wenden. Petitionen können in eigener Sache, für andere oder im allgemeinen Interesse eingereicht werden.

Der Petitionsausschuss ist zuständig, wenn Eingaben Entscheidungen von Landesbehörden oder anderen Stellen betreffen, die der Aufsicht des Freistaates Thüringen unterliegen. Der Petitionsausschuss befasst sich beispielsweise mit sozialen Angelegenheiten, Kommunalabgaben, Umweltproblemen, Fragen der öffentlichen Ordnung oder baurechtlichen Angelegenheiten. Der Ausschuss nimmt auch Anregungen zur Änderung von Landesgesetzen entgegen.

Privatrechtliche Angelegenheiten wie beispielsweise Mietstreitigkeiten kann der Petitionsausschuss nicht überprüfen.

Kontakt:

**Landratsamt
Altenburger Land
Breitbandbüro**

Tel.: 03447 586-268

E-Mail: breitband@altenburgerland.de

www.altenburgerland.de/de/breitband

[breitband](mailto:breitband@altenburgerland.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband

Naturschutz

Wanderfalken beringt



Die drei Jungfalken werden vom Thüringer Wanderfalkenbeauftragten Mario Hoffmann beringt.

Schmölln. Seit drei Jahren brütet in einem Kasten am Wasserturm bei Sommeritz/Schmölln ein Wanderfalkenpärchen. Der Wanderfalken ist im Unterschied zum Turmfalken ein sehr seltener Gast in unserer Region. Durch den Thüringer Wanderfalkenbeauftragten, Mario Hoffmann aus Tambach-Dietharz, erfolgte die diesjährige Jungtierberingung. Drei kräftige (zwei Weibchen, ein Männchen) Jungvögel wurden beringt. Die untere Naturschutzbehörde hatte die Beringung genehmigt und war mit zwei Vertretern vor Ort.

Landrat ehrt Rositzer Karl Heymann mit „Medaille für besondere Verdienste“

Langjähriger Chef der „Futterschroter“ übergibt Zepter an Jüngere und bleibt Ehrenvorsitzender

Altenburg/Rositz. Veranstaltet von den „Futterschrotern“ wetteiferten Anfang Mai 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Thüringer Meistertitel im Mähen mit der Sense. Viele Jahre wurde das Event vom Rositzer Karl Heymann organisiert, der das Zepter nun aber gesundheitsbedingt an Jüngere übergab und mit Aline Albrecht und Ralph Cramer würdige Nachfolger fand. Diesen Wechsel im Vorsitz nahm Landrat Uwe Melzer zum Anlass, Karl Heymann für seine langjährige Arbeit und sein großartiges Engagement zu danken. Als Zeichen der hohen Wertschätzung und der Bedeutung seines Wirkens für die Region verlieh der Landrat an Karl Heymann die „Medaille für besondere Verdienste des Landkreises Altenburger Land“.

1996 war es, als Karl Heymann die „Futterschroter“ aus der Taufe hob. Seitdem hat die kleine Interessensgruppe unter seiner Federführung das gesellschaftliche und kulturelle Leben unseres Landkreises mitgestaltet und entscheidend

dazu beigetragen, vor allem die alten bäuerlichen Traditionen des Mähens mit der Sense und des Dengelns fortleben zu lassen. Er selbst beherrscht dieses Handwerk vorzüglich, ist mehrfacher Thüringer Meister im Sensemähen und hat viele vordere Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften erreicht. Sogar an Europa- und Weltmeisterschaften hat er mit seinem Team erfolgreich teilgenommen und so den Namen des Altenburger Landes weit über die Kreisgrenzen hinausgetragen. Verdient gemacht hat er sich aber nicht nur als Wettkämpfer, sondern vor allem auch als Organisator der Thüringer Meisterschaft im Mähen mit der Sense, die alle zwei Jahre in Rositz stattfindet. Bei acht



Karl Heymann

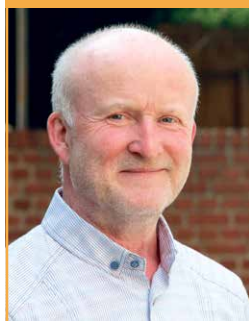
dieser Meisterschaften war Karl Heymann Cheforganisator und Wettbewerbsleiter, ging auch selbst mit an den Start. Immer hat er dabei mit Leidenschaft, Hingabe und Ehrgeiz agiert und es verstanden, andere für die im Altenburger Land gelebten Traditionen zu begeistern.

Dank Heymann und den „Futterschrotern“ können nun auch jüngere Menschen im Altenburger Land wieder etwas mit dem Begriff Dengeln anfangen – das Plattschlagen der Schneidekante einer Sense mit einem speziellen Hammer – so, wie es die Bauern einst praktizierten um ihr Mähwerkzeug zu schärfen. Tausende Besucher konnten diese Handwerkskunst in den letzten Jahren während der zahlreichen Ver-

führungen auf Märkten, Volksfesten und Erntedankfesten mitverfolgen. Pro Jahr waren es um die acht bis zehn Auftritte der „Futterschroter“, die von Karl Heymann vorbereitet und durchgeführt wurden. Bei vielen weiteren Veranstaltungen, sowohl im Landkreis als auch thüringenweit, war er in der Vergangenheit mit von der Partie: beim Thüringentag, beim Altenburger Bauernreiten, bei der Rositzer Kirmes. Lange Zeit war er zudem Mitglied im Altenburger Folkloreensemble, hat dort mit getanzt und die Altenburger Mundart zum Besten gegeben. Die Rolle des Hofnarren bei den Prinzenraubfestspielen war wie gemacht für ihn. Und nicht zuletzt eroberte er als Clown Karli die Herzen der Kinder.

Verschmitztes Lächeln, stets gut gelaunt, gern einen flotten Mundart-Spruch auf den Lippen, eine mit Stolz getragene Malchertracht und immer voller Tatendrang – so kennen ihn die meisten Rositzer und viele Menschen im Altenburger Land und so haben sie ihren „Karli“ in all den Jahren lieben gelernt. JF

Der Jugendzahnärztliche Dienst informiert



Der Zahnärztliche Kinderpass – eine Elterninformation

Der Zahnärztliche Kinderpass wird Eltern zusammen mit dem gelben ärztlichen Kinderuntersuchungsheft bei der Entlassung von den Geburtsstationen Thüringens mitgegeben. Schon auf der zweiten Seite des Passes steht, dass Sie, liebe Eltern, nach dem Durchbruch des ersten Milchzahnes für die Pflege der Milchzähne Ihrer Kinder verantwortlich sind. Kleinkinder sind noch nicht in der Lage, ihre Zähne selbst zu putzen. Manche Milchzähne müssen zehn Jahre lang durchhalten. Auch wenn die Milchzähne irgendwann ausfallen: Gute Zahnpflege von Anfang an vermeidet Karies und spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Kiefers und der Sprache. Außerdem: Milchzähne halten auch Platz für bleibende Zähne frei. Das beugt Zahnfehlstellungen und jahrelange Behandlungen beim Kieferorthopäden vor.

Folgende zahnmedizinischen Maßnahmen werden im Zahnärztlichen Kinderpass dokumentiert:

- Maßnahmen der Gruppenprophylaxe in Kindertagesstätten und Schulen
- die halbjährlichen Vorsorgeuntersuchungen in den hauszahnärztlichen Praxen
- die jährlichen Vorsorgeuntersuchungen in den Kindertagesstätten und Schulen durch den Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst

In den 20 Seiten des Heftes finden Sie außerdem viele wertvolle Tipps zu Zahnpflege und gesunder Ernährung. Nehmen oder geben Sie den Pass zu allen Vorsorgeterminen mit. Mit einer lückenlosen Dokumentation behalten Sie die Übersicht und unterstützen alle Beteiligten.

Haben Sie den Pass verloren oder keinen bekommen?

Fragen Sie zuerst in Ihrer Hauszahnarztpraxis nach. Alternativ können Sie sich den Zahnärztlichen Kinderpass ausdrucken oder kostenfrei durch die Landeszahnärztekammer Thüringen zuschicken lassen: www.lzkt.de/patienten/zahnaerztlicher-kinderpass. Der Fachdienst Gesundheit des Landratsamtes steht für Informationen und Beratungen zur Zahngesundheit jederzeit gern zur Verfügung.

Ihr
Dr. Jörg Naumann
Fachdienst Gesundheit
Jugendzahnärztlicher Dienst



Große und kleine Instrumente zum Probieren

Musikschule Altenburger Land veranstaltet im Juni „Tag der offenen Tür“ und Schulwettbewerb



Die Orgel der Bräuerkirche kann als Highlight zum „Tag der offenen Tür“ der Musikschule selbst gespielt werden.

Altenburg/Schmölln. Die Musikschule des Landkreises Altenburger Land lädt am Samstag, 3. Juni, Interessierte zum „Tag der offenen Tür“ ein. Von 10 bis 13 Uhr präsentiert sich der Schulleil Schmölln, Am Brauereiteich 1, und von 14 bis 17 Uhr der Schulleil Altenburg in der Schmöllnschen Vorstadt 9–11. Schon wenige Tage später steht der Schulwettbewerb an.

Los geht der „Tag der offenen Tür“ jeweils mit dem Stück „Das Hemd vom Unzufriedenen“ von Wilhelm Busch. Nach der musikalischen Begrüßung können sich die großen und kleinen Gäste auf das Instrumentenschnuppern, die Bastelaktion „Tierisch gut“ sowie eine Präsentation der Musikalischen Früherziehung freuen. In beiden Schulleilen gibt es Kaffee und Kuchen. Ein besonderes

Highlight wird in Altenburg die Möglichkeit sein, sich von 16 bis 17 Uhr die Orgel der Bräuerkirche vorführen zu lassen und selbst auszuprobieren.

Der nächste Höhepunkt ist der Schulwettbewerb. Dieser wird diesmal vom 5. bis 9. Juni in den Schulleilen Altenburg, Schmölln sowie in der Unterrichtsstätte Gößnitz ausgetragen. In den Kategorien Streicher hoch/tief, Schlagzeug, Blockflöte, Gesang und Kammermusik stellen sich Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen der Bewertung der Jury aus Lehrkräften.

Die Preisträger treten dann am 17. Juni in der Aula der Volkshochschule in Altenburg auf. Dort werden noch einmal die beim Wettbewerb präsentierten Stücke erklingen. Das Konzert für Streichinstrumente und Gesang beginnt um 15 Uhr. Die Kategorien Blockflöte, Schlagzeug und Kammermusik haben ihren Auftritt um 17 Uhr.

Im Anschluss erhalten alle Teilnehmer ihre Urkunden. Die Fördervereine zeichnen zudem

auch diesmal die Besten mit der „Silberne Stimmgabel“ aus. „Für hervorragende und sehr gute Leistungen werden wieder silberne und bronzene Plaketten überreicht und das Theater Altenburg Gera spendet erneut für die Teilnehmenden Konzertgutscheine“, vervollständigt Schulleiterin Gabriele Herrmann. *JF*

Kontakt:
Musikschule
Altenburger Land
www.musikschule-altenburgerland.de
Tel.: 03447 315055
oder 034491 22482
E-Mail: musikschule@altenburgerland.de

Anzeigen

Effizienzhaus





Baujahr 2016
neuwertig / bezugsfrei
179 m² Wohnfläche
1.319 m² Grundstück

499.000 EUR

info@pti.immo
0341 / 69 76 81 69

Öffentliche Ausschreibung (VOB/A)

Die Stadt Gößnitz schreibt die nachfolgenden Leistungen öffentlich aus:

Vergabenummer: 020-23
KulturCentrum Gößnitz – Heizungsinstallation

Ausführungsfrist: Angang Juli 2023 bis Ende September 2023

Anforderung der Unterlagen ab 30. Mai 2023

Ablauf der Angebotsfrist/ Eröffnungstermin
Los 1 – Heizungsinstallation 12. Juni 2023, 09:00 Uhr

Der vollständige Veröffentlichungstext ist unter www.goessnitz.de (Verwaltung/Ausschreibungen/VOB/A/ Vergabenummer 020-23) veröffentlicht.

Gößnitz, 25. Mai 2023
Scholz
Bürgermeister

Impulse aus Fernost fürs Jugendamt

Fachbereichsleiter Frank Just reist mit Delegation nach Japan

Altenburg. Die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und bei auftretenden Problemen Hilfestellung zu geben, gehört zu den Kernaufgaben des Jugendamtes. Das ist im Altenburger Land genauso wie in vielen Ländern und Regionen der Welt, etwa in Japan. Dorthin wird der Leiter des Fachbereichs Soziales, Jugend und Gesundheit, Frank Just, im Juni zum Erfahrungsaustausch reisen.



Frank Just

Ein Termin wird die Gäste aus Deutschland in den Komodo Yumepark in Tokio führen. Dieser gilt als Vorzeigeprojekt bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Unter anderem der Umgang mit Schulabstinenten ist für den Jugendamtschef des Altenburger Landes beispielgebend. „Ein Ansatz dort ist, die Zeit, die die Mädchen und Jungen im Yumepark verbringen, dem Schulbesuch gleichzustellen. Das heißt, es fallen keine weiteren Fehlstunden an“, sagt Just. Dabei seien die Gründe, warum Kinder und Jugendliche der Schule fernbleiben, in beiden Ländern verschieden. Gerade vor dem Hintergrund der unterschiedlichen kulturellen Wurzeln und Mentalitäten erwarte Just aufschlussreiche neue Impulse.

Schon 2021 hatte er die Chance, an dem deutsch-japanischen Austauschprogramm

der Familienministerien teilzunehmen, das es bereits seit 50 Jahren gibt. Coronabedingt fand das Fachkräftetreffen damals online statt. Dabei habe sich gezeigt, dass sich viele Herausforderungen ähneln. „Das beginnt schon mit der Altersstruktur bei uns im Altenburger Land und in Japan.“ Umso spannender seien die Unterschiede im Herangehen und bei den Lösungsansätzen. Wie diese in Deutschland in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfließen und genutzt werden könnten, wird Thema der Abschlusspräsentation der Delegationsteilnehmer sein. *reu*

Kontakt:
Landratsamt
Altenburger Land
Fachbereich Soziales,
Jugend und Gesundheit
Theaterplatz 7/8
04600 Altenburg
Tel.: 03447 586-587
E-Mail: fachbereich2@altenburgerland.de

Just gehört zur achtköpfigen Gruppe „A2“ mit Fachkräften aus Verwaltung und von freien Trägern der offiziellen deutschen Delegation des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die vom 3. bis 17. Juni nach Japan fliegt. Unter dem Titel „Armut in Kindheit und Jugend: Herausforderungen und Lösungen“ erwartet die Teilnehmer der Studienreise ein intensives Programm.

GERATECH^{nik}-Markt
2023

DAS Live-Event am:

02. und 03. Juni

Highlights:

- Landmaschinen-Rundfahrten
- große Vorführungen von Holz- und Forsttechnik
- GiANT Radlader-Parcours
- die neueste Kommunaltechnik von Husqvarna *in Aktion*
- Tankanlagen-Technik ...

GERATECH Landmaschinen GmbH
Niebraer Straße 10 • 07551 Gera
www.geratech.de

Save
the
Date!

**Von
Thüringen
aus
nach
Pisa...**



An einem Tag um die Welt

„An einem Tag von Dresden nach Paris - London - Berlin - Sydney - New York!“ - so heißt es im kulturellen Landschaftspark im sächsischen Lichtenstein. Von Ostern bis Anfang November geht es täglich von 9 - 18 Uhr ohne Visa von Eisenach bis Pisa und darüber hinaus.



Auf fünf Hektar Parklandschaft, wunderbar eingebettet in die Natur, laden über 100 nationale und internationale Sehenswürdigkeiten zum Staunen ein. Wen das Fernweh packt,

der kann in der Miniwelt quer durch die Zeitzonen und die Zeit flanieren - von der Antike bis in die Moderne. Es geht nicht mit dem Taxi nach Paris sondern zu Fuß durch den 12 Meter hohen Eiffelturm. Der filigrane, detailgetreue Nachbau zum Teil sogar mit Originalmaterialien lässt die Bauwerke im Maßstab 1:25 wie „kleine Schwestern“ wirken.

In der Miniwelt kann man sich fühlen wie Gulliver auf Reisen, in gemeinsamen Urlaubserinnerungen schwelgen, die Seele baumeln lassen und vielleicht auch neue Ausflugsziele entdecken. Unterwegs geht auf Knopfdruck Licht an, Musik erklingt oder Bahnen werden in Bewegung versetzt. Auf dem Reiseweg „startet und landet“ ein Airbus A310 am Flughafen München und Gartenbahnen der Spurweite 45 mm fahren vorbei am Taj Mahal oder dem Atomium. Für das Fotoalbum oder die Instastory

entdeckt man wunderbare Motive - da wird die „kleine Weltreise zu Fuß“ direkt zur Fotosafari.

Auch an die Kleinsten ist gedacht - ein Abenteuerspielplatz will erobert werden. Nach den Erlebnissen der kompakten Weltreise geht es noch ins Universum, im 360-Grad-Kino „Minikosmos“ wartet ein virtuelles Abenteuer. Auf den 230 Quadratmetern Kuppelinnenfläche werden die Besucher zum Astronaut und Entdecker der Galaxie. Unterschiedliche digitale Programme laden in den bequemen drehbaren Sitzen zum Genießen ein.

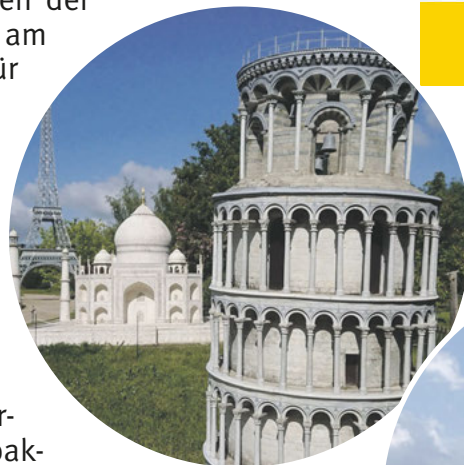


**...alles
ohne
Schiff,
Flugzeug
und Visa!**

www.miniwelt.de

folgt uns auf  

Ein bunter
Veranstaltungskalender
erwartet die Besucher
Informationen unter
www.miniwelt.de/events.



Besucherservice

- den ganzen Tag kostenfrei parken
- Hunde dürfen mit auf „Weltreise“
- barrierefrei
- Gastronomie „Am Tor zur Welt“

Öffnungszeiten

täglich 9- 18 Uhr

Weitere Informationen

Tel. (037204) 72255

Anfahrt

- A4 - Abfahrt Hohenstein-Ernstthal
- A72 - Abfahrt Hartenstein
- Buslinien 152 und 251, Haltestelle Miniwelt Chemnitzer Straße 43, 09350 Lichtenstein